

Workshopbericht

HPI SCHUL-CLOUD

MIT DESIGN THINKING NEUE IDEEN FÜR DIE DIGITALE SCHULE

von Kim Herold

08.10.2021

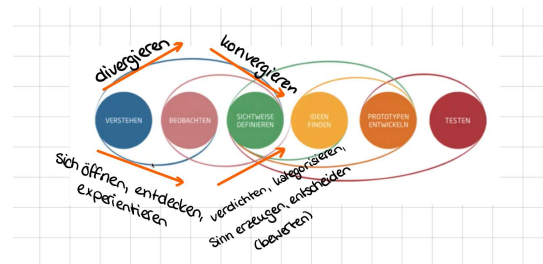
Dieser Bericht beschreibt meine Teilnahme am Workshop *Mit Design Thinking neue Ideen für die digitale Schule* von der HPI Schul-Cloud zusammen mit Mint EC vom 20.09. - 06.10.2021 an 4 Terminen über Webex.

Da zwischen uns eine recht große Distanz von Berlin in die Südwestpfalz liegt und auch die teilnehmenden MintEC-Schulen eher im Norden Deutschlands liegen, war mir klar, wohl die Einzige aus meiner Umgebung zu sein, die mitmacht. Da ich das Thema *Design Thinking* noch nicht kannte und etwas darüber lernen wollte, ergriff ich den Mut mich anzumelden und auch mal mit fremden Menschen im Team zu arbeiten.

Die Anmeldung war wirklich einfach, da man nur den Anmelde-link ausfüllen und abschicken musste.

Unter der Methode konnte ich mir anfangs überhaupt nichts vorstellen und war wirklich gespannt, wie diese sein würde. Mit dem Thema *neue Ideen für die Digitale Schule* konnte ich mich sehr wohl identifizieren, da ich schlechte, als auch gute Erfahrungen in der Welt des digitalen Lernen gemacht hatte und so auch neue Ansätze schon länger im Kopf hatte.

Da ich noch nie an einem online Workshop teilgenommen habe, konnte ich mir auch ebenfalls nichts unter dem Programm vorstellen. Ich war wirklich positiv überrascht wie flüssig und reibungslos schon das erste Meeting stattgefunden hat, was man leider von schulischen online Konferenzen nicht gewohnt ist. Besonders hat mir die digitale Pinnwand über das Miroboard gefallen, weshalb ich diese Anwendung jetzt auch in mein Privatleben eingebaut habe. Gefallen hat mir ebenfalls, dass man in einem Meeting viele verschiedene Aufgaben in so kurzer Zeit erledigt hat. Daran hat man auch gesehen, dass der Workshop sehr gut organisiert war, da die *Design Thinking Prozesse* aufgegliedert wurden.



Somit haben wir in der ersten Konferenz nach der Vorstellungsrunde direkt mit dem *Verstehen* angefangen, um zu lernen wie der Prozess funktioniert und somit schrittweise weitergemacht. Diese Schritte wurden auf unsere Ideen und Vorstellungen im Team angepasst und waren davon abhängig. So konnte der ganze Prozess auf das Team und das Thema optimiert werden. Die Hausaufgaben die wir im Anschluss zu Hause bearbeiten sollten, waren im machbaren Rahmen und haben auch Spaß gemacht. Hier sollten wir zum Beispiel unsere Lehrer oder Freunde auf unsere Idee ansprechen und Meinungen dazu sammeln. Somit wurde auch eine Grundlage für die nächste Konferenz geschaffen.

Mit meinem Team im Allgemeinen habe ich mich sehr gut verstanden und die Arbeit war wirklich angenehm. Niemand war zu schüchtern und die Ideen anderer wurden positiv angenommen. Die Teilnehmer der anderen Teams konnte ich leider nur bedingt in zwei Interviews kennenlernen bzw. mit ihnen sprechen. Unsere Projektleiterin Anastasia Gramatchikova hat uns immer zur Seite gestanden und war für Fragen offen, hat uns aber nicht im Projekt- und Ideenaufbau beeinflusst, sondern uns unser "eigenes Ding" machen lassen.

Insgesamt habe ich viele neue Denkansätze, besonders über Organisation und Empathie, im Sinne von Bedürfnissen, gelernt. Auch beim Thema *Digitalisierung* selbst ist mir nochmals bewusst geworden wie wichtig der richtige Einsatz von digitalen Medien an Schulen geworden ist und wie rückständig Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist.

Es wird Zeit etwas zu verändern und ich bin froh, durch diesen Workshop etwas dazu beitragen zu können.